

die bisherigen Funde zu ordnen und genau nach der Fundstelle und den andern näheren Umständen zu registrieren. Zu diesem Zwecke empfehle es sich, einen Konservator zu bestellen. ... Er glaube im vollen Einverständnis der Versammlung zu handeln, wenn er unser Vereinsmitglied Egon Rheinberger, der sich für die Stelle eines Konservators vorzüglich eigne, vorschlage. Kabinettsrat von In der Maur begrüsst diese Anregung und erklärt, dass die fürstliche Regierung gewiss gerne in dieser Angelegenheit entgegenkommen werde. – Darauf wird den Anträgen des Vorsitzenden durch einstimmigen Applaus der Versammlung zugestimmt.»¹¹

Anlässlich der Jahresversammlung vom 20. Oktober 1912 wurde der Antrag des Vorstandes auf Ergänzung der Statuten einstimmig angenommen. Die Satzungen des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein beinhalten nun neu unter Paragraph 2, Absatz III: «Der Verein wird die seiner Obsorge anvertraute Sammlung liechtensteinischer Altertümer, für welche er einen Konservator aufstellt, möglichst zu erweitern suchen».¹² Damit war – elf Jahre nach der Vereinsgründung – eine weitere zentrale Aufgabe des Historischen Vereins, nämlich eine kulturhistorisch landeskundliche Sammlung aufzubauen, erstmals auch statutarisch festgeschrieben. Dies bedeutete die Grundsteinlegung für ein künftiges liechtensteinisches Landesmuseum.

In einem beherzten Vortrag zum Thema «Heimatschutz» wandte sich 1915 Kanonikus Johann Baptist Büchel an die versammelten Vereinsmitglieder. Er beklagte den nach wie vor herrschenden Verlust am architektonischen Erbe wie an heimischem Kulturgut. So führte er aus:

«Der Heimatschutz soll auch noch erhalten, was an Kunstgegenständen noch vorhanden ist, besonders in Kirchen und Kapellen, aber auch im Privatbesitz. Leider ist schon sehr vieles davon ins Ausland gewandert. Was aber noch da ist, sollte in ein Museum gesammelt werden können. In dieser Hinsicht wünsche ich also, dass: 1. ein Gesetz geschaffen wird, das die Veräußerung von Kunstgegenständen und Altertümern ins Ausland verbietet, und 2. zur Aufbewahrung von solchen Gegenständen

*den im Lande ein Museum eingerichtet werde. Für Aufstellung von kirchlichen Gegenständen liesse sich vielleicht die jetzt leerstehende alte Pfarrkirche von Balzers verwenden».*¹³ *Der noch junge Verein hatte nicht nur um finanzielle Mittel,¹⁴ sondern auch um geeignete Räumlichkeiten zur Unterbringung der Sammlungen zu kämpfen. An der Jahresversammlung vom 5. Oktober 1919, die erstmals in Mauren stattfand, berichtete der Vorsitzende «über ein Angebot der Gemeinde Balzers, dem Vereine die alte Kirche zur Aufbewahrung historischer Gegenstände gegen dem zu überlassen, dass Erhaltung und Reparaturen der Kirche vom Vereine getragen werden und die Kirche dabei Eigentum der Gemeinde bleibe. Die Vereinsvorstandschaft konnte jedoch auf dieses Angebot nicht eingehen, weil damit voraussichtlich unsere Vereinsmittel viel zu sehr beansprucht würden. Hingegen nahmen wir in Aussicht, nach Möglichkeit anschliessend an unser historisches Vereinszimmer Raum zu schaffen, um vorläufig besonders interessante alte kirchliche Gegenstände geeignet aufbewahren zu können. Es sind noch manche derartige Sachen vorhanden, es sei nur an alte Holzfiguren, Altarstücke u. s. w., auch an das alte Hungertuch in Bendern erinnert».*¹⁵

Nach Abschluss der Renovationsarbeiten (1914) bis zum Jahre 1938 war Schloss Vaduz Denkmal, Museum und gelegentliche Residenz des Fürsten. «Von den wieder hergestellten historischen Räumen waren einige Fluchten für den gelegentlichen Aufenthalt des Fürsten und seines Hofstaates reserviert, die übrigen standen den Museumsbesuchern offen. Die Räume waren mit Kunstwerken und kunstgewerblichen Gegenständen aus der fürstlichen Sammlung ausgestattet, vor allem aber hatte die umfangreiche Waffensammlung, die zuvor auf verschiedene Schlösser verteilt gewesen war, auf der wiederhergestellten Burg einen angemessenen Rahmen gefunden».¹⁶ Dies war jedoch nicht das Landesmuseum mit den Sammlungen des Historischen Vereins, sondern vielmehr eine Präsentation der fürstlichen Schätze.

Nach wie vor sind es vor allem archäologische Funde, die in die Sammlung des Historischen Vereins eingebracht werden. So berichtet die Vereins-